

PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,
Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22
HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00
Sa (VA) 18:00, So 9:30
E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at
Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

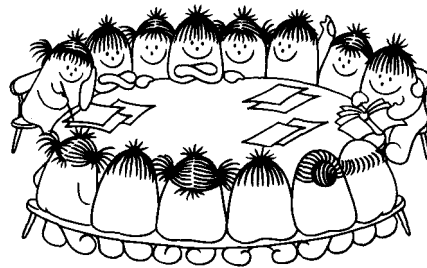
DEZEMBER 2006

- Sa. 2.12. 18.00 Hl. Messe mit **Adventkranzweihe**
- So. 3.12. **1. Adventsonntag**
Ev.: Lk 21, 25-28,34-36 Eure Erlösung ist nahe
9.30 Hl. Messe mit **Adventkranzweihe**
- Di. 5.12. 15.00 Seniorenklub 18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Mi. 6.12. 6.00 **Rorate** (anschließend Frühstück, keine Abendmesse)
- Fr. 8.12. **Hochfest der Erwählung Mariens** (Maria Empfängnis)
Ev.: Lk 1, 26-38 Sei begrüßt du Begnadete, der Herr ist mit dir
9.30 Hl. Messe
- So. 10.12. **2. Adventsonntag**
Ev.: Lk 3, 1-6 Bereitet dem Herrn den Weg
9.30 **Chormesse**
- Mi. 13.12. 6.00 **Rorate** (anschließend Frühstück, keine Abendmesse)
- Do. 14.12. 14.30 Stadtpaziergang im Advent - Treffpunkt Schottenkirche Preis: € 10,-
- Fr. 15.12. 19.00 Benefizkonzert für die „Eine Welt-Gruppe“ (Kirche)
- Sa. 16.12. 19.00 Adventkonzert mit der Chorvereinigung Finanz (Kirche)
- So. 17.12. **3. Adventsonntag** (Sammlung Bruder in Not)
Ev.: Lk 3, 10-18 Was sollen wir also tun?
9.30 Rhythmische Messe
- Di. 19.12. 14.30 Seniorenmesse mit anschließender Geburtstagsfeier
18.45 Abendgebet mit Taizé-Liedern (Kapelle)
- Mi. 20.12. 6.00 **Rorate** (von der Jugend gestaltet, anschließend Frühstück, keine Abendmesse)
- So. 24.12. **4. Adventsonntag**
Ev.: Lk 1, 39-45 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
9.30 **Kindermesse**
15.30 Kinder kommen zur Krippe
22.00 **Christmette** – anschließend Agape im Pfarrsaal
- Mo. 25.12. **Weihnachten** – Hochfest der Geburt des Herrn
Ev.: Lk 2, 1-14 Heute ist euch der Retter geboren
9.30 Hochamt mit Chor
- Di. 26.12. Fest des Hl. Stephanus
Ev.: Mt 10, 17-22 Der Geist eures Vaters wird durch euch reden
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- So. 31.12. **Fest der Hl. Familie** (Sammlung für das Haus der Barmherzigkeit)
Ev.: Lk 2, 41-52 Sie fanden Jesus im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
18.00 **Jahresschlussgottesdienst** (Silvester)
- Mo. 1.1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**
Ev.: Lk 2, 16-21 Sie fanden Maria, Josef und das Kind, das in der Krippe lag
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)

Die Pfarrgemeinderatswahlen am 18. März kommenden Jahres und ein Studientag zum Islam waren die Hauptpunkte der Herbstkonferenz der österreichischen Bischöfe vom 6. – 9. November in Wien.

Aus Anlass der am 18. März 2007 in ganz Österreich stattfindenden Pfarrgemeinderatswahlen würdigten die Bischöfe in einer Erklärung die mehr als 3.000 Pfarrgemeinden mit ihrem „Netzwerk der Gottes- und Nächstenliebe“: „Um wie viel ärmer wäre unser Land ohne das Leben in den Pfarrgemeinden und den großartigen Einsatz vieler gläubiger Menschen. Für dieses Zeichen lebendigen Glaubens danken die Bischöfe allen von Herzen, ganz besonders den vielen tausend Pfarrgemeinderäten. Sie gestalten Lebensräume und tragen dazu bei, Glaubensräume für viele zu öffnen, die heute Gott suchen.“

Bei den kommenden Pfarrgemeinderatswahlen werden wieder 30.000 Frauen und Männer für fünf Jahre gewählt. Durch ihren ehrenamtlichen Dienst leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Weitergabe des Glaubens und zur lebensfreundlichen Gestaltung des Zusammenlebens in Österreich, so die Bischöfe. Gleichzeitig bitten und ermuntern sie die Katholiken, sich für diesen wertvollen Dienst zur Verfügung zu stellen.



Im Verhältnis von Christentum und Islam gäbe es Verbindendes und Trennendes. Wie das Zweite Vaticanum formuliert hat, blickt die Kirche „mit Hochachtung“ auf die Muslime, mit denen sie sich in der Anbetung des „alleinigen Gottes“, des „barmherzigen und allmächtigen Schöpfers des Himmels und der Erde“ einig wisse. Im Blick auf Jesus Christus würden aber die zentralen Unterschiede sichtbar. Denn der Islam lehne ab, was die Herzmitte des christlichen Glaubens ausmacht: „Die Menschwerdung Gottes, das dreifaltige Sein Gottes und die Erlösung durch Jesus Christus“. Und beide Religionen stellen den Anspruch, die wahre Religion zu sein und wüssten sich zu allen Menschen gesandt.

Trotz der Spannung durch den Wahrheits- und Missionsanspruch beider Religionen müsse es im Interesse des Friedens und des Zusammenlebens einen Dialog zwischen Christen und Muslimen geben. Notwendig sei aber auch die bedingungslose Anerkennung des Prinzips der Gegenseitigkeit: „Was für Muslime in christlich geprägten Ländern gilt, muss auch für Christen in islamisch dominierten Ländern Gültigkeit haben“, so die Bischöfe. Jedes Land, das die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet hat, ist zur Umsetzung dieses Prinzips verpflichtet.

Bestimmte Ansätze in Österreich, etwa im Bereich der Krankenhausseelsorge zeigen, dass es eine Zusammenarbeit von gläubigen Christen und gläubigen Muslimen geben kann und es möglich ist, „in respektvoller Verschiedenheit“ den Menschen zu dienen.